



Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag  
Öst. Postsparkasse Conto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Glückliches Neujahr

wünschen wir von ganzem Herzen unsern  
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern

Die Verwaltung  
der Güssinger Zeitung.

### Der Antrag der Sozialdemokraten, Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung — abgelehnt.

Ein schweres, kaum zu lösendes Problem ist die Arbeitslosigkeit in Österreich und die sich daraus ergebende Arbeitslosenunterstützung.

Die Sozialdemokraten haben vor einigen Tagen im Parlament wieder eine Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung beantragt, welchen Antrag die bürgerlichen Parteien natürlich ablehnen mussten. Nun wird das Schimpfen wieder losgehen. Eine Arbeitslosenunterstützung sollen doch nur diejenigen Arbeiter erhalten, welche Familienväter sind und arbeiten wollen, doch keine Arbeit bekommen.

Sehen wir uns aber die vielen jungen Leute an, die bei ihren Eltern wohnen und die Arbeitslosenunter-

stützung beziehen und wie sie dieselbe dann nur allzuerst vergäuden und damit Ärgernis erregen, nicht nur bei den Bürgerlichen, sondern auch in der Arbeiterschaft selbst.

Wie viele Familien gibt es bei uns, wo der Vater als Wanderarbeiter im Frühjahr auf Arbeit geht und die Frau bis Juni zuhause bleibt, dann aber flings nachreist um die notwendigen Wochen zusammenzubekommen, damit sie ja dann im Herbst die Arbeitslosenunterstützung erhält.

Wie lange aber eine derartige furchtbare Last von einer so armen Volkswirtschaft ertragen wird können, ist eine andere Frage.

Die Arbeitslosenunterstützung verschlingt den ungeheuren Betrag von 150 Millionen Schilling.

Davon zahlt der Bund 30 Millionen Schilling.

Die übrigen 120 Millionen müssen Arbeitgeber und Arbeiter bezahlen.

Beide bezahlen es aber nicht aus den eigener Tasche, sondern wälzen es von sich ab. Der eine, dass er für Alles einen grösseren Kostenvoranschlag macht, der andere, in dem er einen höheren Lohn verlangt

Wie man ersieht geht alles auf

Rechnung unserer Volkswirtschaft. Die Sozialdemokraten verlangen immer mehr und heute graust es sogar schon dem einfachen Arbeiter von dieser Politik.

Vielleicht wiederholt sich auch bei uns noch einmal die Geschichte vom babylonischen Turmbau!

### Die Immobilargebühren herabgesetzt.

Schwer lasteten bisher die grossen Zahlungen, welche bei Kauf, Erbschaft, Schenkung oder Tausch zu entrichten waren und besonders bei kleinen Anwesen wurde dies drückend empfunden.

Nun haben die Christlichsozialen einen Antrag im Parlament eingebracht, vorin eine bedeutende Herabsetzung dieser Gebühren beantragt wurde.

Dieser Antrag wurde zum Gesetz erhoben und wurde dadurch ein gutes Gesetz geschaffen dessen wohltuende Wirkung zu spüren sein wird. Die Gebühren wurden nun bedeutend herabgesetzt.

### Italien.

In Italien wurde die Goldwährung eingeführt. Es bedeutet dies für die italienische Währung einen kolossalen Fortschritt umso mehr als diese Währung, trotzdem sich die

### Maria-Weinberg.

— Vom Pfarrer J. Herczeg. —

IV.

### Der Friedhof.

In diesem Blatte habe ich vor einem Jahre die Geschichte der Wallfahrtskirche Maria-Weinberg kurz beschrieben; jetzt will ich diese Geschichte fortsetzen und soweit etwas in den Pfarrbüchern zu finden ist, über alles berichten, was mit der Geschichte von Maria-Weinberg irgendwie in Verbindung steht.

\* \* \*

Die Wallfahrtskirche Maria-Weinberg liegt in einem Friedhofe, welcher in den Urkunden von jeher bezeichnet wird und mit der Kirche gleichzeitig entstanden sein kann, also jetzt gegen 800 Jahre alt ist. Der Friedhof neben der Kirche ist ein altchristlicher Gebrauch. Diesen Gebrauch brachte die katholische Kirche mit sich aus jener Zeit, als sie noch verfolgt wurde und den Gottesdienst, das heilige Messopfer unter der Erde in den Katakomben abhalten musste. Die Katakomben waren unterirdische Friedhöfe, Ruhestätten der Märtyrer, aber gleichzeitig auch Kirchen der Christen, wo man das heilige Messopfer über den Gräbern der Märtyrer darbrachte. Darum müssen unsere Altäre auch jetzt noch mit Reliquien von Märtyrern versehen sein.

darum haben auch viele Altäre noch immer die Form eines Sarges. Als die Religionsfreiheit unter Kaiser Konstantin den Grossen erlangte behielt sie diese Sitte der Beerdigung die Toten wurden oft in der Kirche selbst beigesetzt, und die Friedhöfe fast immer knapp bei der Kirche angelegt. Darum sehen wir bei den alten Kirchen gewöhnlich einen Friedhof, und wo jetzt keiner mehr ist, kann man sicher annehmen, dass einmal einer war. Man denke an die alte Pfarrkirche von Güssing, welche im Friedhofe steht. Sicher war ein Friedhof bei der Kirche in Heiligenbrunn. Die alte Pfarrkirche von Hagensdorf steht laut Kanonischer Visitation vom Jahre 1698 im Friedhofe an einem Hügel, wo Ruinen noch immer zu bemerken sind.

Bei der Pfarrkirche in Allerheiligen war ein Friedhof; jetzt — Landstrasse. So ist es in Prostrum bei der Petrus-Kirche, in Bildein, in Deutsch-Schützen.

Die Toten selbst der entlegensten Filialen trug man in den Friedhof der Mutterkirche; man wollte sich nur bei der Kirche begraben lassen, zu welcher man im Leben treu war. Die von der Mutterkirche getrennten Friedhöfe sind neueren Ursprunges

Von der Kirche Maria-Weinberg muss man sagen, dass sie nicht nur im Friedhofe liegt, sondern sogar ein Friedhof ist. In dem vorderen Teile der Kirche befindet sich die Gruft. Dieser muss schon sehr alt sein,

vielleicht so alt, wie die Kirche. Als die Gruft in den Dokumenten im Jahre 1698 erwähnt wird, wird sie schon als vernachlässigt beschrieben. In ihrer heutigen Form ist sie sehr klein, nur für einige Leichen geeignet; vielleicht war sie einmal grösser. In den ältesten Zeiten galt sie als die Ruhestätte der Adelligen (Crypta Nobilium), später übergang sie in den Besitz der Kirche und im Jahre 1748 konnte sich schon ein jeder dorthin beisetzen lassen, der 12 Gulden erlegte. Die Gruft ist mit einer grossen Steinplatte abgesperrt, welche einmal mit Inschriften und mit Schildwappen versehen war; diese sind aber jetzt ganz ausgefallen, und so kann man heute nicht mehr erfahren, wer eigentlich die Gruft machen liess und wer dort beigesetzt wurde. Der letzte dort Beigesetzte ist Pfarrer Georg Legath der im Jahre 1820 gestorben. Welche aber seine Leiche ist und welche die der anderen, kann man nicht mehr bestimmen. Man hatte auf die Gruft wenig Sorge getragen die Überreste der Leichen sind zerstreut worden.

Man hat aber nicht nur in der Gruft sondern auch unter dem Fussboden der Kirche bestattet. So berichtet das Totenbuch aus dem Jahre 1746, dass der Pfarrer Praelat Dr. Jakob Ferdinand Karats von Kreuzberg unter der Kanzel beerdigt wurde. Und das durfte nicht der einzige Fall gewesen sein; denn als im Jahre 1926, das



Italiener auch zu den Sigern rechnen, mit Recht oder Unrecht denn dies zu beurteilen überlassen wir getrost unseren alten Soldaten, die gegen Italien gekämpft haben, war die italienische Währung auch gerutscht auf den 4-ten Teil ihres ehemaligen Friedensstandes.

### Entweder eine Staatliche, oder Subventionierung einer katholischen Privatlehrerbildungsanstalt.

In den letzten Tagen vergangener Woche fand im Finanz- und Budgetausschuss die Behandlung des Unterrichtswesens statt. In der Frage der Reform der Lehrerbildungsanstalten ergriff auch Nationalrat Franz Binder das Wort und führte aus, dass durch die unglückselige Grenzführung nicht nur die natürliche Landeshauptstadt des Burgenlandes Oedenburg, sondern auch die staatliche Lehrerbildungsanstalt verloren gegangen sei. Wenn von seinem Kollegen, dem Nationalrat Volker, die Reform der Lehrerbildungsanstalten angeregt wurde, so stimme er sehr gerne dieser Anregung bei, umso mehr, als im Burgenlande diese Frage eine brennende geworden sei. Alle anderen Bundesländer mit Ausnahme von Vorarlberg haben staatliche Lehrerbildungsanstalten, nur das Burgenland habe keine, daher fordere er die gleiche Behandlung, wie bei den übrigen Bundesländern. Nationalrat Binder führte aus, dass das Bur-

Pflaster der Sakristei aufgerissen wurde, kamen dort viele Überreste von Leichen zum Vorschein. Man hat in solchen Fällen augenscheinlich das Pflaster einfach aufgerissen und nach der Beerdigung wieder vermacht. Darum senkt sich der Boden an manchen Plätzen der Kirche. Solche Beisetzung durfte immer eine Auszeichnung gewesen sein.

Viele Leichen sind wieder ausser der Kirche, im Friedhofe aber knapp an der Kirchenmauer begraben worden. Viele haben es im Leben schon verfügt, einst recht nahe zu der lieben Maria-Weinberg zu ruhen. So schreibt das Totenbuch vom Jahre 1741 dass Stephan Schmiedt, ein Aufseher der Familie Batthyany in Moschendorf es wünschte neben der Mauer der Kirche bei seiner früher verstorbenen Tochter auch begraben zu werden. Somit ist jedes Plätzchen um die Kirche eigentlich ein Grab, wenn wir es jetzt nicht mehr merken. Alle Ecken, Biegungen, Wege, sind voll von Gräbern. Als im Jahre 1925 das Fundament zum Kriegerdenkmal gegraben wurde, fand man unter dem Rasen, wo man keinen Friedhof vermutete, mehrere Reihen von Leichen, neben und auch unter einander. Die ältesten waren gegen Sonnenaufgang beigesetzt, die neueren der Kirche zu gewendet. In alter Zeit hatte man die Gräber immer gegen Sonnenaufgang gegraben, denn von dort kommt das Licht, das Zeichen des Glaubens und der Auferstehung.

Man musste auch den kleinsten Platz ausnützen, den an dem kleinen Friedhof mussten viele Leichen begraben werden. Der Friedhof war nämlich nicht immer so gross, wie heute. Die Erweiterung erfolgte erst vor einigen Jahrzehnten. Toten gab es aber dann viel mehr, als heute; denn nicht nur die Toten von Gaas, sondern auch diese von Moschendorf, Steinfurth und D. Ehrendorf wurde

genland zwar eine Lehrerbildungsanstalt besitze, es ist dies die evangelische Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen, doch sei dies eine private Anstalt, welche zum grössten Teil vom Bunde subventioniert werde. Daher fordere er die Errichtung einer staatlichen Lehrerbildungsanstalt für das Burgenland, wobei auf die Bodenständigkeit angemessene Rücksicht genommen werden müsse. Sollten sich aber dieser Errichtung irgendwelche ernste Widerstände, sei es finanzieller oder politischer Natur entgegenstellen, so fordere er für den Fall die Errichtung einer katholischen Privat-Lehrerbildungsanstalt wie dies in Oberschützen geschieht.

Redner begründete seine Forderung mit dem Hinweis auf die im Burgenland befindlichen 277 konfessionellen Schulen, von denen 205 römisch katholisch, 66 evangelisch und 6 israelitisch sind. Die 205 römisch katholischen Schulen beziehen ihre Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen, ein auf die Dauer gewiss schwieriger und unhaltbarer Zustand, daher gleiches Recht für alle.

Auf die sozialdemokratischen Zwischenrufe „Fort mit der Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen“ erwiderte Nationalrat Binder mit dem Hinweis auf die Verdienste, welche sich die evangelische Lehrerbildungsanstalt Oberschützen auf dem Gebeite der Volksbildung erworben habe und hofft, dass dieselbe auch in Zukunft in keiner Weise geschädigt werde.

durch viele Jahrhunderte bei Maria-Weinberg biesetzt, weil diese Gemeinden eine Pfarre bildeten. Und in manchen Jahren sind über 70 Personen gestorben! Man hatte also ganz bis 1800 alle Toten der 4 Gemeinden zu Maria-Wienberg getragen; denn im Jahre 1778 haben die Filialen noch keinen eigenen Friedhof; erst im 1812 wird geschrieben, dass alle Gemeinden ihren eigenen Friedhof haben. Die Gemeinde Moschendorf ist gegen 1800 aus der Pfarre ausgeschieden und ist selbständig geworden; dann durften sich die anderen zwei auch einen eigenen Friedhof errichtet haben.

Es ist aus den Gesagten selbstverständlich, dass man den Friedhof in den Jahrhunderten sehr oft aufgraben musste. Damit nun die Überreste der Leichen nicht zerstreut werden, besteht seit vielen Jahrhunderten unter der Kalvarienkapelle im Friedhofe das s. g. Ossarium, das ist ein kellerförmiger Raum unter der Kapelle, in welchen die ausgegrabenen Gebeine der Toten versenkt werden, damit sie dort in der Berührung mit der freien Luft verwesen. So schreibt es die Kirche vor

### An unsere geehrten Abonnenten!

Unserer heutigen Nummer haben wir Postergagscheine beigelegt und bitten wir alle unsere geehrten Leser und Abonnenten, diesen Erlagschein zur Einzahlung der Bezugsgebühr für das vierte Vierteljahr 1927 (Okt. bis Dez.) welche 1.50 Schilling beträgt, zu verwenden. Gleichzeitig ersuchen wir diejenigen unserer geehrten Leser und Abonnenten, die die Bezugsgebühr für das verflossene Jahr 1927 noch nicht beglichen haben, uns auch den hiefür entfallenden Betrag einzusenden, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung

### Zolltarifnovelle und Warenpreise.

Vom Bundeskanzleramte wird verlautbart: Montag, den 21. November v. J. ist die dritte Zolltarifnovelle in Kraft getreten. Befürchtungen, dass durch dieses Gesetz eine allgemeine Verteuerung der Lebenshaltungskosten herbeigeführt werden könnte, sind gänzlich unbegründet. Viele wichtige Nahrungs- und Genussmittel sind in der Tarifnovelle überhaupt nicht enthalten; so behalten zum Beispiel Fettschweine, Schweinefett, Milch, Käse, Gefrierfleisch, Fleischkonserven, Obst, Honig, Zucker, Kaffee, Tee und sonstige Kolonialwaren, Reis, Gemüse, Getränke ihre bisherige Zollbelastung unverändert, andere Positionen, wie Kartoffel, Seefische und Schlachtpferde bleiben nach wie vor zollfrei. Von den in der dritten Zolltarifnovelle enthaltenen Lebensmittelansätzen kommt die

so ehrt sie den menschlichen Leib auch im Tode, weil er im Leben die Hülle der unsterblichen Seele war, ein Tempel des hl. Geistes

An alten Grabmälern ist fast nichts vorhanden. Die Pfarre war seit jeher von armen Menschen bewohnt, die hatten zu grossen Denkmälern keine Mitteln. Nur aus den letzten 100 Jahren sind welche geblieben, von welchen einige aus Eisen geschmiedete Kreuze kunstvoll erscheinen. Diese sind schön verziert und in der Mitte tragen sie ein mit einem Türli versehenes Kästchen für den Namen des Verstorbenen. Bleibt dies Türlein offen, dann macht der Wind oft ein gespensterhaftes Knirschen. Darum liess sich einer, den im Leben dieses offene Türli und das Knarren aufregte, seinem Namen diese Bitte beifügen:

„Wünsche meiner Seele die Ewige Ruh'  
Dann aber mach' das Thürl zu!“

(Fortsetzung folgt.)

## BAUUNTERNEHMUNG ALEXANDER BRENNER ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG  
UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-  
UND TIEFBAUTEN ZU DEN  
KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE :  
EISENSTADT, PFARRG. 184

ZENTRALE :  
OBERWART

FILIALE :  
GÜSSING 138

überwiegende Mehrheit zunächst überhaupt nicht zur Auswirkung, sei es, weil ihr Inkrafttreten wie bei Getreide einer von der Bundesregierung im Einvernehmen mit dem Hauptausschusse des Nationalrates zu erlassenden besonderen Verordnung vorbehalten ist, sei es, weil in den geltenden Handelsverträgen bestehende Bindungen es verhindert. Dies gilt vor allem für Mehl und Mahlprodukte aus Getreide, Schlachtrinder, Fleischschweine, frische Fische, Geflügeleier (Kisten oder Fassware), Margarine, Speiseöle, frisches Fleisch.

Die Zollerhöhung beschränkt sich tatsächlich bloss auf Hülsenfruchtmehl, Spanferkel, Einstelschweine, Rahm, unverpackt, also vornehmlich im Grenzverkehre eingebrachte Geflügeleier sowie Naturbutter und Gänsefett. Die Mehrbelastung durch Zoll beziehungsweise Warenumsatzsteuer beträgt bei:

Spanferkel	—	S 3.04	pro Strück
Einstelschweine	"	6.08	" "
Hülsenfruchtmehl	"	— .04	" Kilogr.
Rahm	"	— .07 <sup>1/2</sup>	" "
Geflügeleier (Grenzv.)	"	— .07 <sup>1/2</sup>	" "
Naturbutter und Gänsefett	—	.31	" "

Eine halbwegs nennenswerte Erhöhung resultiert sonach bloss bei Naturbutter und Gänsefett; hier kommt aber in Betracht, dass der Bedarf des Inlandes durch inländische Molkereierzeugnisse bereits ausreichend gedeckt ist.

Die Bedarfsdeckung für Geflügeleier erfolgt zum ausschlaggebenden Teile durch Kisten- und Fassware; die im Grenzverkehr importierten Geflügeleier bilden bloss einen ganz geringfügigen Teil der Bedarfsmenge des Inlandes. Die Eierpreise im allgemeinen werden daher durch die Zolltarifnovelle nicht berührt.

Die Behörden sind angewiesen, die Bevölkerung in vorstehendem Sinne aufzuklären und gegenteiliger Gerüchtemacherei entgegenzutreten. Das Bundeskanzleramt hat die nachgeordneten Behörden und Amtsstellen auch beauftragt, darüber zu wachen, dass die neue Zolltarifnovelle nicht etwa zum Vorwand unbegründeter Preissteigerung gemacht werden.

## Kasinoverein Güssing.

**Konzert der Opersängerin Renata Kattnigg.** Frau Renata Kattnigg wird im Kasinosaal am Samstag den 5. Jänner 1928 um 8 Uhr abends einen Lieder- und Arienabend geben. Am Klavier wird sie Herr Wilhelm Kattnigg begleiten. Zum Vortrage werden Lieder von Schubert, Schumann, Hugo Wolf und Josef Marw sowie Arien aus Carmen, Butterfly und dem fliegenden Holländer gelangen.

## AUS NAH UND FERN.

### Danksagung.

**Neue Spenden für das Kriegsmuseum**  
Herr Franz Klucsarits Grossmürbisch 9 russ. Kopeken-Marken, 1 Ring aus russ. Gefangenschaft, 1 russ. Patronkugel, Herr Josef Derkiß Grossmürbisch 2 preussische Kriagsgebetbücher, Herr Karl Lantos Inzenhof 3 Armabänder (1. aus einem Führungsring vergoldet, 2. aus russ. Kopeken zusammengestellt, 3. aus einer russ. Granatenhülse.)

44 Photographien vom k. u. k. 33. Infanterie-Truppendivisionskommando. (Russland), I. II. III. und IV. Armee, 2 Plaketten u. sw. des k. u. k. I. R. 83 und 12, und 1 Abzeichen des 33. Corps, und 2 Kriagsringe, Herr Bela Bartunek 1 silbernen Kriagsring, Herr Schatz Ignatz Urbersdorf 1 Schrappnellzünder

Für die gütige Übermittlung dankt

P. Deák Flórid, Güssing.

## 1878 - 1928



## 50 Jahre Alfa-Separator.

Die Alfa Gesellschaft feiert in diesem Jahre das fünfzigjährige Jubiläum des Alfa-Separators. Auf seinen Entwicklungsgang kann sie mit Recht stolz sein. Unermüdliche Arbeit und frohes Schaffen haben aus dem heute unscheinbar anmutenden ersten Alfa-Separator des Jahres 1878, ein Werk des erfindungsreichen schwedischen Ingenieurs Dr. De Laval, das vollbracht, was wir heute in ihm kennen, ein Wunderwerk der modernen Separatorenbautechnik. Es verbindet sich mit dem Namen Alfa-Separator zwangsläufig der Begriff von Qualität. Dauerhaftigkeit und guter Dienstleistung. Diesen Eigenschaften ist der beispiellose Verkaufserfolg zuzuschreiben und auf ihnen beruht die Wertschätzung, die dieser Marke in Landwirte- und Fachkreisen beschieden sind. Es kann einem menschlichen Werk nach fünf Dezenien keine schönere Krönung zuteil werden, als es beim Alfa-Separator der Fall ist.

**Todessturz mit einem Auto.** Oberbaurat Max Köhler fuhr am 20. Dezember 18 Uhr von Schachendorf heim nach Oberwart. Im Wagen befanden sich der Ing. Walter Scheiringer, der Techniker Fritz Zicka sowie die Gattin des Bezirksrichters Kowald aus Oberwart. Auf der Strecke zwischen Gross-Petersdorf und Rotenturm stürzte das Auto in den Strassengraben wobei es sich überschlug. Der Wagen begrub unter sich alle Insassen, von denen der Besitzer und die beiden Ingenieure unverletzt blieben, die Gattin des Bezirksrichters Kowald jedoch mehrfache Verletzungen erlitt. Das des Weges kommende Auto des Holzgroßhändlers

und Kommerzialrates Andauer aus Pinkafeld nahm die Schwerverletzte in den Wagen, um sie ins Spital zu bringen. Aber schon unterwegs verschied die Dame. Sie hinterlässt ein zweiähriges Kind.

**Theateraufführung.** Der Deutsche Männergesangverein Güssing wird am Samstag den 7. und Sonntag den 8. Jänner 1928 im Gasthause Kroboth die bekannte Schauspiel-Oper „Preciosa“ V. C. M. Weber zur Aufführung bringen. Es ist überflüssig über die Güte dieses hervorragenden Werkes Worte zu verlieren. Der Name des oben genannten Komponisten bürgt für die Erstklassigkeit des Werkes. Da sich die Darsteller die grösste Mühe geben die Aufführung in jeder Weise gediegen zu gestalten so ist zu erwarten dass auch dieses Stück allgemeinen Beifall bei den Besuchern finden wird. Näheres bringen die noch ergehenden Einladungen.

**Maskenball.** Die Deutsche Männergesangverein Güssing veranstaltet am ersten Samstag (4. II.) im Feber 1928 einen Maskenball.

**Siegless.** Politische Zwistigkeiten. Am 4. Dezember. kam es zwischen Ortsburschen von Siegless aus parteipolitischen Gründen zu einem Streit, bei dem Thomas Tschoch von Josef Hofstätter eine Stichwunde ins Gesäss erhielt. Die Anzeige wurde erstattet.

**Deutsch-Minihof.** Im Rausche. Der Maler und Anstreichermeister Hermann Fasching bedrohte am 9. Dezember im berauschten Zustande seine bei ihm lebenden Schwiegereltern, seine Gattin und seinen Sohn mit dem Erschlagen. Die Bedrohten mussten sich zu Nachbarn flüchten, wohin ihnen der Betrunkene mit zwei Holzhacken folgte. Um vor den Angriffen des Gatten sicher zu sein, hielt sich die Frau des Fasching bei den Nachbarn versteckt, bis die Gendarmerie kam und ihren Mann abführte. Er wurde dem Bezirksgericht Feldbach eingeliefert.

**Einladung.** Die im Weltkriege teilgenommenen Krieger und Heimkehrer der Gemeinde Güssing (einschlieslich Langzeil und Rosenberg) werden hiemit zu der am 6. Jänner 1928 nachmittags 2 Uhr im Gemeindegemehaus Amtszimmer) abzuhaltenden Vollversammlung höflichst eingeladen. Gegenstand: Errichtung eines Kriegerdenkmales der am Felde der Ehre gefallenen Krieger unserer Gemeinde. Das Erscheinen in dieser Vollversammlung beachte ein jeder ehemaliger Krieger und Heimkehrer als seine moralische Pflicht. Das Vorbereitungskomitee.

**Schadenfeuer in Reinersdorf.** Am 23. Dezember entstand im gezimmerten Hause des Kleinbesizers Jakob Nemeth No 32 in Reinersdorf durch einen Baufehler respektive durch Anbringung des Zimmerofens an der Holzmauer ein Zimmerfeuer. Der Brand der Hölzernen Mittelwand durch den Zimmerofen dürfte schon Tagsvorher entstanden sein weil sich der Besitzer dieses armen Häuschens am Vorabende mit seiner kränklichen Frau zur Ruhe begab ohne auch nur eine Spur vom Feuer bemerkt zu haben. Am 23. Dezember gegen Mittag als einige Feuerwehnmänner den aus dem Häuschen komenden Rauch bemerkten, wurde in das Haus eingedrungen und der Besitzer als erstickt leblos aufgefunden

während dessen Frau noch ein Leben erhalten blieb. Das Häuschen ist nicht abgebrannt und auch nicht Feuerversichert gewesen.

**Hirm.** Plötzlicher Tod. Der 60 jährige Beamter der Zuckerfabrik Emil Stehle ist am 15. Dezember vom Schläge gerührt worden und noch vor dem Eintreffen des Arztes Dr. Wagner aus Antau gestorben. Dieser konnte nurmehr den Tode durch Herzschlag feststellen. Stähle war 40 Jahre lang Beamter der Zuckerfabrik und fungierte auch als Präses des Kamaradschaftsvereines von Kleinfrauenhaid.

### Deutschland.

Das Monat Nowember dieses Jahres bedeutet für die deutsche Handelsbilanz einen starken Rückschlag. Die Einfuhr überstieg die Ausfuhr um 377 Millionen Goldmark. Dies ist gegenüber dem Monat Oktober eine Steigerung von 46 Millionee Goldmark.

Wenn sich des Passivum des Deutschen Handelsbilanz so verschlechtert, wird die deutsche Regierung zur Anwendung tief eingreifender Massnahme schreiten müssen.

### Ungarn.

Ungarn hat einen neuen Primas erhalten. Es ist dies der ehemalige Pater der Benediktiner Namens Serédy. Derselbe wurde bereits von Heiligen Vater zum Cardinal ernannt.

Der neue Primas ist kein Mitglied einer hohen Adelsfamilie, er ist der Sohn eines Schusters und muss die Ernennung eines Einfachen Priesters dessen Eltern bescheidene Schustersleute sind, zum höchsten Priester Ungarns ungemein sympatisch.

Wenn der Sohn eines Fürsten oder Grafen es einstens so weit brachte, so war dies gewöhnlich nicht sein verdienst, sondern seiner Geburt und Beziehungen zu verdanken.

Daher Hut ab vor den neuen Primas von Ungarn, denn es nicht seiner Geburt, sondern durch Fleiss, Gelehrsamkeit und Tugend es so weit brachte. Dass es die Aufmerksamkeit des Heiligen Vater auf sich lenkte, dass derselbe ihn zum Primas von Ungarn erhob und mit dem Purpur bekleidete.

**Drassmark.** Jagdunfall. Am 11. Dezember wurde der Jäger Hans Vopenka bei einer Kreisjagd im Walde nächst Pirngsdorf in den linken Fuss geschossen, wodurch ihm die grosse Zehe zerschmettert wurde. Der Unfall ist auf einen Geller zurückzuführen.

**Dürnbach.** Versetzung. Die Lehrerin Anna Horvath wurde von Kroatisch Gerersdorf als Klassenlehrerin hierher versetzt und hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

**Neudorf bei St. Martin.** Unfall. Der Landwirt Johann Binder hat beim Abladen von Baumstämmen durch einen von Wagen herabrollenden Stamm am 12. XII. einen Bruch des linken Unterschenkelkells erlitten.

**Vom Guten das Beste** ist der beliebte Feigenkaffee unserer heimischen Firma Titze. Seit 60 Jahren immer und überall bewährt.

## Eingesendet.

### Die beste Würze zum Kaffee

ist schon seit Urgrömmuffers Zeiten der bewährte **Titze** Feigenkaffee, welcher nicht allein sehr wohl schmeckend und farbkraftig, sondern auch ungemein ausgiebig, daher billig im Gebrauch ist.

**Betrug und Veruntreuung.** Der Reisende Bernhard Steiner aus Wien hat von mehreren Landwirten Gebetbücher z. Einbinden in Leder übernommen, diese Bücher aber nur in Papier und Leinwand gebunden geliefert. Weiters hat er von der Landwirtin Elisabeth Bercseny einen Rosenkranz im Werte von 8 S zur Reparatur übernehmen, ihn jedoch nicht mehr zurückgeschickt. Er wurde dem Bezirksgericht Oberwart angezeigt.

**Rudersdorf.** Ein jugendlicher Messerstecher. Am 10. Dezember fuhr der 16jährige Tischlerlehrling Karl Vollmann mit seinem Rade nach Fürstenfeld. Auf dem Wege begegneten ihm 6 Bürgerschüler aus Rudersdorf, die von Fürstenfeld heimgingen. Vollmann stiess nun mit dem vordersten Bürgerschüler Rudolf Brunner zusammen und stürzte vom Rade. Er liess dieses liegen und verfolgte mit den Taschenmesser den davonlaufenden Brunner. Karl Oberhofer wollte Vollmann vom Zustecken abhalten und wurde dabei von diesem mit den Taschenmesser in die linke Lendengegend gestochen. Da die Verletzung sich als schwer darstellt, wurde er ins Krankenhaus nach Fürstenfeld gebracht.

**Eltendorf.** Diebstahl. Am 13. Dez wurden die Schleifersleute Franziska und Klara Raiminius wegen des Diebstahles einer Uhr verhaftet und dem Bezirksgericht in Felzbach eingeliefert.

**Mariasdorf.** Todesfall. Am 15. Dez. wurde der Lehrer Josef Wilhelm Kurz, Schulleiter der hiesigen evang. Volksschule, unter grosser Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Ein schweres Leiden hatte ihn innerhalb einiger Tage im Alter von 39 Jahren dahingerafft. Er hinterlässt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

**Promotion.** Herr Andreas Schatz aus Strem hat seine letzte Staatsprüfung an der Hochschule für Bodenkultur in Wien mit sehr gutem Erfolge bestanden und als Ing. bei einer Abteilung der Landesregierung Anstellung gefunden. Er ist Mitglied der Vereinigung deutscher Hochschüler aus dem Burgenland.

**Ein schreckliches Verbrechen.** In der Stadt Los Angelus in Amerika lebte der Bankier Carter mit Frau und einen 12 jährigen Töchterchen. Dieses Mädchen wurde eines Tages entführt und der Vater erhielt einen Brief worin er aufgefordert wurde sich zu eine

anberaunten Stunde, an einer bestimmter Orte unter Mitnahme von 1500 Dollar einzufinden. Dies war der Preis, für welchen die Zurückgabe des Kindes versprochen wurde. Der Vater nahm das Geld und begab sich an die bestimmte Stelle. Es erschien ein Auto und der Lenker des selben übernahm das Geld, sagte denn Vater, dass sein Kind in Auto Schliefe, setzte aber dasselbe in Bewegung und warf aus den davonfahrenden Auto die schrecklich verstümmelte Leiche dem verzweifelten Vater vor die Füsse.

**Güns.** Aus Güns wird uns mitgeteilt, dass Gastwirt Franz Kroboth unter grosser Teilnahme beerdigt wurde. Dort wünschte er beigesetzt zu werden, weil dort auch sein erstgebornes Kind ruht.

**Punitz.** Todesfall. Hier ist am 28. d. M. Berger Ferdinand Lehrer im Ruhestand nach Empfang der hl. Sterbesakramente am Herzschlag gestorben. Berger Ferdinand ist in Deutsch-Schützen 1855 geboren. In Ödenburg besuchte er die Lehrerbildungsanstalt und wirkte als Lehrer 21 Jahre lang in St. Nikolaus und vom J. 1895 bis 1913 in Punitz. In beiden Gemeinden ist der Verstorbene als eifriger gewissenhafter Lehrer noch in bester Erinnerung. — Da genannter Lehrer die Lehrerbildungsanstalt gänzlich absolvierte, noch eine Befähigungsprüfung überstanden hatte, wurde er 1913 ohne Pension in den Ruhestand gesetzt. Von dieser Zeit an hatte er so schwere Tage gehabt, bis die österreichische Regierung sich seiner erbarmte und ihm die ganze Pension gab. Am 30. Dezember wurde sein Leichnam unter grosser Beteiligung bes Volkes nach dargebrachtem Requiem zu Grabe getragen.

**Stötera.** Abtreibung der Leibesfrucht. Die Hilfsarbeiterin Maria Sch., die bereits im 4. Monate schwanger war fuhr am 23. November zu einer Wiener Hebamme und liess sich einen verbotenen Eingriff machen. Die Abtreibung hatte Erfolg, doch bekam die Sch. Wochenbettfieber und wurde ins Infektionsspital nach Wiener-Neustadt überführt. Sie schwebte längere Zeit in Lebensgefahr. Sie gab bei der Einvernahme an dass sie sich bereits anfangs Dezember 1924 von derselben Hebamme eine 6 Monate alte Leibesfrucht abtreiben liess; doch haben sich dabei keine nachteiligen Folgen eingestellt. Die Anzeige wurde erstattet.

**Wieder kälter und trüb.** Die kältere Nordströmung Mitteleuropas setzt sich auch in Oesterreich durch. Bei allgemein trüben Himmelschneites am Alpenstrand unbedeutend. In den südlichen Alpenländern war die Temperatur morgens noch über Null Grad, in den nördlichen wenig unter Null Grad. In Admont weht stürmischer Nordost.

**Drassmarkt.** Christbaumdiebstahl. Am 6. Dezember wurden die Zigeuner Basilius und Barbara Horvath aus Weingraben angehalten, weil sie 11 Christbäume, die sie im Walde gestohlen hatten, nach Hause trugen. Sie wurden dem Bezirksgericht angezeigt.

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**  
**Burgenländische Versicherungsanstalt**

**Offener Sprechsaal)\***

**Danksagung.**

Für die liebevolle, zahlreiche Teilnahme an dem am 21. Dez. 1927 in Güssing stattgefundenen Leichenbegängnisses bezw. Überführung meines lieben unvergesslichen Gatten,

**Franz Kroboth**  
Gastwirt

in Güssing, spreche ich allen den herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danke ich dem Deutschen Männergesangsvereine in Güssing für den vorgetragenen Trauerchor.

Gleichzeitig sage ich den besonderen Dank unseren Abonenten, der Gastwirtegenossenschaft, der Güssinger Gastwirten, sowie den Kellnerschaft Güssings und dem D. Männergesangsvereine für die Kranzspenden.

Güssing, 27. Dez. 1927.

Wtw. Helene Kroboth,  
Gastwirtin.

\*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Seinen p. t. Kunden wünscht

Glückliches Neujahr

Farnz Wolf, Bäckermeister.

**Prosit Neujahr!**

Allen Trafikanten in Bezirk  
Güssing

Alois Lackner, Bezirksobmann

Seinen p. t. Kunden die besten  
Glückwünsche zum Jahres-  
wechsel

**Franz Nikles, Tobaj**  
Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht

**Glückliches Neujahr**

**Béla Bartunek**

Buchdruckerei, Buch und Papier-  
handlung, Güssing.

Seinen p. t. Jahrgästen wünscht  
Glückliches Neujahr

**Eduard Gager,**  
Lohnauto-Inhaber in Stegersbach.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Adolf Neubauer, Gastwirt.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Johann Wagner, Kafetier.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Eduard Esar, Gastwirt.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Hugo Bauer, Großgasthof.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Franz Novosel, Gastwirt.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Karl Steiner, Kaufmann.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Karl Krammer, Kaufmann.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Johann Sideritsch, Bäckerei.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Franz Janisch, Maurermeister.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Julius Koller,  
Schlosserei und Spenglerei

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Josef Faulend,  
Fleischhauer und Selcher.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Franz Sideritsch, Hutmacher.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Karl Radnetter, Sattlermeister

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Josef Tuidler, Rauchfangkehrerm.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Josef Nowakowitsch,  
Leichenbestattungsunternehmung.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Franz Böchheimer,  
Stadtbaumeister.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen p. t. Kunden  
Anton Nowakowitsch,  
Breislerei und Mehlhandlung.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Josef Popoffsits,  
Schuhmacher und Lederhandlung.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
Karl Kahöfer, Bäckerei.

Allen meinen Gläubigern und  
Kunden  
wünsche ich ein Glückliches Neujahr  
**Franz Ruck,**  
Uhrmacher u. Juvelier.

**SÄMTLICHE IN STEGERSBACH.**



Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Adolf Zinky Gastwirt, Krottendorf.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht Glückliches Neujahr  
**J. Salvachrist**  
Glas- und Geschirrhandlung in Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Ludwig Gross**  
Uhrmacher- & Juwelier.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Rudolf Grabner, Gastwirt.

Mein geschätzten Kunden ein  
**Prosit Neujahr!**  
**Josef Amtmann**, Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Eduard Eberhardt**  
Schuhmachermeister.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Wtw. Helene Kroboth, Gastwirtin.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Stefan Klee**, Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Johann Frühwirth**  
Trafikant.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Samuel Latzer, Gastwirt.

Unseren p. t. Kunden die besten  
**Glückwünsche zum Jahres-**  
**wechsel**  
**Deutsch & Glaser**  
Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Benno Sparer**  
Schneidermeister.

Seinen p. t. Gästen  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Josef Loikits, Gastwirt.

*Seinen p. t. Kunden wünscht*  
*Glückliches Neujahr*  
Ludwig Warga, Bäckermeister

Seinen p. t. Kunden wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Johann Frisch** Maurermeister.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Josef Janisch, Fleischhauer u. Selcher.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
**Géza Lutterschmiedt**  
Sodawassererzeuger.

Ihren p. t. Kunden wünschen  
glückliches Neujahr  
Franz Novak Schlossermeister, Güssing  
und  
Ida Novak, Schneiderin in Güssing

Seinen p. t. Kunden  
wünscht Glückliches Neujahr  
**Ignaz Schinkovits**  
Schuhmachermeister.

**Seinen p. t. Kunden**  
wünscht Glückliches Neujahr  
**Josef Salaman**  
Schneidermeister.

**Seinen p. t. Kunden wünscht**  
**Glückliches Neujahr**  
**Ferdinand Rosner**  
Schuhmachermeister.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht  
**Glückliches Neujahr**  
Anton Klein, Raseur und Friseur.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr  
**Alexander Fürst**  
Lederhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr  
**Julius Schreiner**  
Raseur und Friseur.

Seinen p. t. Kunden  
wünscht  
Glückliches Neujahr  
Josef Rusitska  
**Gemischthandlung.**

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr  
**Eugen Vizi**  
Gemischthandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr  
**WALZENMÜHLE LAMB, VOGLMEIER.**  
**Güssing.**

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr  
**JOSEF HANZL**  
Damenkonfektion-, Galanterie-, Wirk- und  
Schnittwarengeschäft.

Ein glückliches Neujahr  
wünscht  
seinen geehrten Kunden  
**Josef Berner**,  
Schneidermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr  
**Franz Kovács**  
Spenglermeister und Installateur.

## Anzeige!

Ich teile dem v. P. höflichst mit, dass ich nach dem Ableben meines Mannes Franz Kroboth, das

## GASTHAUS

auch weiterführen werde. — Gleichzeitig spreche ich für den erwiesenen Zuspruch für meinen Mann besten Dank aus u. hoffe mit vorzüglicher Bedienung die Zufriedenheit auch ich erwerben zu können.

Hochachtungsvoll

Wtw. Helene Kroboth.

## Grosses Geschäftshaus mit Gemischtwarenhandlung

Im Güssinger Bezrrk sofort günstigst zu verkaufen. Grosse Absatzmöglichkeit! Grosses Geschäftslokal mit Einrichtung und Schaufenstern ectr. Anzufragen in die Verwaltung der Güssinger Zeitung.

## Zu verkaufen:

4 Wohnhäuser in Feldbach,  
4 Gastwirtschaften,  
1 II St. hohes Zinshaus,  
2 Gemischtwaren Geschäfte,  
54 Wirtshäusern sammt Inventar  
zum Preise von 6.00—35.000 Schilling durch

## Mayer's Verkehrskanzlei Feldbach 265.

Schriftlichen Anfragen ist eine 20 g Marke beizulegen.

**Achtung:**  
Wirtschaftsbesitzer:   
**≡ GELD ≡**  
beim ersten besuch

auch gegen Wechsel, ohne Einverleibung, keine Bürgen, grosse Verschwiegenheit, sehr kleine Zinsen. Auch Besitzer mit Schulden können Geld haben. Kleine Ratzahlungen werden bewilligt. Kostenlose Aussprache täglich von 9-5 Uhr. Dokumente mitbringen.

**RealitätenDarlehens-Kanzlei**  
Wien, II. Bezirk Praterstrasse 17.

Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg! 

## Sommersprossen - Pickel

Mitesser - Lästige Haare - Graue Haare

können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. **Frl. Frida Kirchner,**  
Cannstatt E 3 Christofstr. 28

## Landwirtschaftlicher Grund

mit mehreren sofort beziehbaren Wohngebäuden zu verkaufen. Anbote unter „Umgebung Graz 5125“ an

**KIENREICHS ANZ.-GES. GRAZ, Sackstr. 4**

## Bettnässen

Teile umsonst einfaches, sicher wirkendes Mittel gegen dieses Übel mit. Antwort in geschlossenem Brief.

**Frl. Frida Kirchner, Cannstatt H 206,**  
Christofstr. 28.

## Wiener Rauhfuttermarkt.

Rootklee (Esparsette) 00:00—0:00, Steirerklee 14:00—17:00, Luzerne 00:00—00:00, Berg-Wiesenheu 12:00-17:00, Tal-Wiesenheu 13:00—16:00, saures Heu 13:00—00:00, Grummet 00:00—00:00, Schaubstroh (Flegel) 10.00, per Meterzentner.

# ◆◆ Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 8 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägeln, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer u. dergleichen, sowie alle

## Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapierie in Mappen und in Karton, Notitz und Geschäftsbücher, Seiden und Krepppapier, Kanzlei und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Siegellak, Briefordner, Brieflocher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung

# Bela Bartunek, Güssing

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**

eder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**Zwei  
Mutterstutten**  
eine 4 Jahre alt (braun) und eine 6 Jahre alt, trächtig (schwarz) ist preiswert zu verkaufen bei Mühlenbesitzer **Josef Göndöcs Strem.**

**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT  
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8.50 Schilling.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing gefertigt

**Produktenbörse.**

Weizen, inl., 39.50 bis 40.50, ungar. Theiss 80/82 43.— bis 43.50, Roggen, inl., 36.50 bis 47, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 26.75 bis 27.75, Hafer, inl., 31.— bis 31.50.

**Wiener Pferdemarkt.**

Kutscherpferde 600—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0.85—1.05, Sekunda 0.65 bis 0.80 Extrem 0.00, Bankvieh 0.50 bis 0.60, Wurstvieh 0.30—0.40, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

**Viehmärkte in St. Marx.**

Es notierten: Fleisschweine 185 bis 2.25, Fettschweine 1.95 bis 2.35 per Kilo Lebendgewicht.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Der Kurs des Auslandsgeldes.**

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank, 30. Dezember 1927. Schilling.

Amerikan. Noten	— — —	709 —
Belgische Noten*)	— — —	— —
Bulgar. Noten	— — —	— —
Dänische Noten	— — —	— —
Deutsche Goldmark	— — —	169.—
Englische Noten 1 Pfund	— — —	34.54
Französische Noten	— — —	27.87
Holländische Gulden	— — —	— —
Italienische Noten	— — —	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	— — —	12.50
Norwegische Noten	— — —	— —
Polnische Noten	— — —	79.56
Rumänische Noten	— — —	4.39
Schwedische Noten	— — —	— —
Schweizerische Noten	— — —	136.81
Spanische Noten	— — —	— —
Tschechoslov. Noten	— — —	21.02
Türkische Pfundnoten	— — —	— —
Ung. Noten**)	— — —	124.17

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

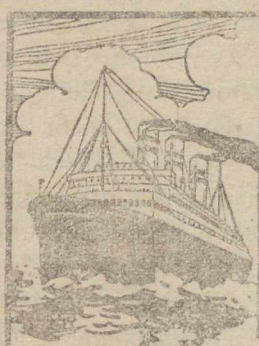
**SCHULTASCHEN!!**

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK IN GÜSSING.

**Jagdrechtverpachtung.**

Die politische Gemeinde St. Nikolaus bei Güssing, verpachtet am 15. Jänner 1928 (Sonntag), um 3 Uhr nachmittags im Gemeindeamte das Jagdrecht für die Zeit vom 15. Feber 1928 bis 1. Feber 1934, im öffentlichen Feilbietungswege. Das Jagdgebiet umfasst 457 Katastraljoche. Ausrufungspreis: S. 30. Die Feilbietungsbedingungen erliegen im Gemeindeamte und im Kreissekretariate Güssing Umgebung. Die Gemeindevorsteherung.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12

(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH